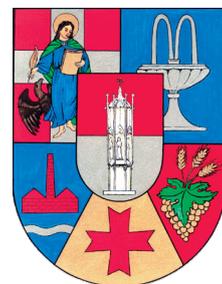


Back On Stage 10 Jahresbericht 2022



copyright leggou.vision



Stadt
Wien

Bildung
und Jugend

Inhaltverzeichnis

Impressionen	3
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren	5
Statistik und Bevölkerungsdaten	8
Betriebszeiten	10
Entwicklungen und Sozialraum	11
Vorstellung des Teams	14
Beispiele aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette	15
»Eröffnungsfeier neue Einrichtung, 30 Jahre Back on Stage 10, Eröffnungsfeier Mädchen*zone (MZO)	15
»Pride Month	16
»Mädchen*Zone	17
Check den Park - Parkbetreuung 2022	19

Impressionen



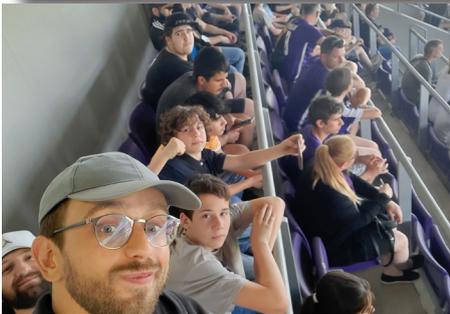
Mädchen*laufen & Frauenlauf

Da sich auch dieses Jahr einige Mädchen* und junge Frauen* für die Teilnahme am Frauenlauf interessierten, fanden in regelmäßigen Abständen Mädchen*lauf-Einheiten statt. Die Mädchen* fanden über die Monate gefallen am gemeinsamen Laufen und Trainieren. Daher wird das Mädchen*laufen weiterhin angeboten und neue Laufevents lassen bestimmt nicht lange auf sich warten. Am Frauenlauf nahmen vier junge Frauen* teil.



Antonsfest

Nach zwei Jahren Pause fand im Juli das Antonsfest mit unseren Kolleg:innen aus den Einrichtungen des 10. Bezirkes im Antonspark statt. Es gab verschiedene Stationen für die Besucher:innen. Einen Parkour mit GoKart, Tischfußball, Micro Fußball, Airbrush, Gesunde Jause, Chill Out Bereich und eine Fotoecke. Neben den Stationen spielte es Musik auf dem Fest. Es war ein schönes Fest am Nachmittag mit vielen Besucher:innen.



Ausflüge

Dieses Jahr wurden mit verschiedenen Gruppen unterschiedliche Ausflüge gemacht. Zu den Highlights gehörten ein Besuch des Fußballmatch Austria Wien gegen Sturm Graz, Eislaufen gehen im neuen Eisring-Süd, ein Besuch im Prater und vieles mehr.



Mädchen*boxen Antonspark

In Kooperation mit der Arbeiterkammer und dem Bezirk entstand die Veranstaltungsreihe „Platz der Frauen“. So wurden verschiedene sportliche Aktivitäten für Mädchen* und Frauen* kostenlos angeboten. Das BoS 10 Team betreute jeden Freitag im Juli das Boxen im Antonspark mit einer externen Boxtrainerin.



Kooperation No_Front

No_Front ist ein Projekt der Männerberatung in Kooperation mit Einrichtungen vom Verein Wiener Jugendzentren (No_Front besucht im Projektzeitraum in unregelmäßigen Abständen die Offenen Wohnzimmer und bieten in einem Workshop-Setting Methoden zum Thema Gewalt an).

Burschen*wohnzimmer

Nicht nur Ausflüge und sportliche Aktivitäten wurden im Rahmen der Burschen*arbeit gemacht, sondern auch Burschen*wohnzimmer, wo verschiedenen Themen wie Rollenbilder, Männlichkeitsanforderungen, Gewalt u.v.m. besprochen und reflektiert worden sind.

Mädchen*schwimmen

Auch dieses Jahr gab es kostenlos für Mädchen* und junge Frauen* einen Intensivschwimmkurs mit einer Trainerin des Landesschwimmverbandes Wien. Die Mädchen* konnten in zwei Gruppen jeweils 5 Einheiten pro Gruppe zwischen Ende Mai und Ende Juni Grundzüge von Schwimm- und Atemtechniken, die spezifischen Eigenschaften des Wassers und das sichere Verhalten am und im Wasser erwerben. Schwimmen stößt auf große Begeisterung und hat in diesem Jahr im Simmeringer Schwimmbad stattgefunden.

Kooperation SAM

Wie im letzten Jahr schon, stehen wir in konstantem Austausch mit SAM. Neben dem Austausch zur Zielgruppenüberschneidung, haben auch dieses Jahr wieder ein offenes Wohnzimmer und gemeinsame Streetwork-Runden stattgefunden.

Nacht-Streetwork

Auch dieses Jahr fand vor allem in den Sommermonaten punktuell Nacht-Streetwork statt. Dabei werden in den Abendstunden Streetwork Runden in Inner Favoriten gemacht, um auch außerhalb unserer regulären Zeiten im Öffentlichen Raum präsent zu sein und auch andere Zielgruppe anzutreffen.



Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren



OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Streetwork
- Nacht-Streetwork (bis 24:00 Uhr)
- Fokus-Streetwork (Streetwork in drei bis vier ausgewählten Parks)
- Monitoring (Sozialraumbeobachtung einer Örtlichkeit)
- Sozialraumbegehungen
- Beziehungsarbeit
- Kooperationsveranstaltungen im öffentlichen Raum (HOT- Heast On Tour)
- Tag der Vielfalt
- Demo Beobachtung
- YUS (Youth in Urban Space)

Individuelle Beratung und Begleitung

- Begleitung zu Themen wie: Amtstermine, Polizei, Verhandlungen, Anwäl:innen, Gericht und Jugendgerichtshilfe
- Beratung und Weitervermittlung zum Thema Schulabschlüsse
- Haftbesuche
- Beratung zu Themen wie: Wohnen, Wohnungssuche, Sucht, Asyl-, Aufenthalts- und Fremdenrecht, Schule
- Häusliche Gewalt
- Vernachlässigung
- Gewalterfahrung
- Konflikte mit dem Gesetz
- Sexualität

Treffpunkt Raum

- Kochaktionen offenes Wohnzimmer
- Offenes Wohnzimmer: spontanes Vorbeikommen ohne Termin
- Treffpunkt für Projektarbeiten
- Gemeinsames Planen von Aktionen
- Filmabende
- Bürobesuche

Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Umfragen zu zielgruppenrelevanten Themen (wie z.B. Gesundheit, Sexualität, Ausbildung)
- Informationsvermittlung zu Schule, Beruf, Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben bzw. bei Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Themenabend zu Sucht und Umgang mit suchtkranken Menschen (SAM)
- No Front (Männerberatung)

(Digitale) Medienbildung

- CU tv-Sendung
- Umgang mit Messengerdiensten und Gaming
- Umgang mit Smartphones (Bewerbungen, Lebensläufe)
- Reflexion über Sucht, Gaming, Spielverhalten
- Reflexion über gesellschaftlich relevante Themen (Rassismus, Menschenrechte, Hass im Netz)

Gender

- Gender-Streetwork
- Individuelle Begleitung und Beratung
- 8x3 Welt Frauen* Kampftag
- Social Media-Kommunikation
- Pride Month

- FEM
- Männerberatung
- Frauenlauf
- Mädchen*wohnzimmer
- Burschen*wohnzimmer

Spiel, Sport und Erlebnis

- Schwimmkurs für Mädchen*
- Ausflüge und Aktionen
- Diverse Turniere
- Turnsaalaktivitäten (bspw.: Erlebnispädagogische Spiele)
- Kontinuierliche Laufangebote
- Platz der Frauen
- Tischtennis
- Dart
- Konsolenspiele

Vernetzung und Kooperation

- Vereinsinterne Vernetzung (Arbeitskreise, Fortbildungen)
- Regionalforum
- Chancen im Freiraum
- AK Kinder/Jugend
- Regionalteam Favoriten
- Bezirkspolitik
- Wohnpartner
- Wiener Kinderfreunde aktiv
- Fair- Play-Team
- Polizei
- Rat und Hilfe (MA 17)
- Kinder- und Jugendhilfe (MA 11)
- Männerberatung
- Bildungsgrätzl
- Grätzlbeirat
- Volkshilfe Wien
- Schulen
- Basic Network
- Kinder und Jugendanwaltschaft
- Caritas
- Waff
- Interface
- Queere Konzepte in der Bildungsarbeit

Online-Jugendarbeit

- Instagram: Stories und Postings zu diversen Themen, Informationsvermittlung und „Übersetzung“
- Quiz, Kampagnen
- Beziehungsarbeit
- Interventionen (Kommentieren, Hinterfragen)
- Beratungen und Infogespräche per Telefon
- Facebook: Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit
- Messengerdienste: Fragen beantworten und Termine vereinbaren
- Beratungen
- Monitoring

Statistik und Bevölkerungsdaten

Die folgende Statistik ist in Altersgruppen unterteilt und nach Geschlecht getrennt. Ebenfalls Teil der Kontakterfassung ist die Zuteilung der Frequenzen in die zentralen Handlungsfelder von Bos 10. Außerdem wird bei den Evaluierungen eine möglichst genaue Schätzung vorgenommen, wie viele der erreichten Kontakte regelmäßige und einmalige Besucher:innen sind.

Bevölkerungsdaten

Im 10. Bezirk wohnen 212.255 Personen.

Im Einzugsgebiet von Bos 10 lebten im Jahr 2022 35.923 Menschen. Der Bevölkerungsanteil der 10 bis 24-Jährigen beträgt ca. 16,92 %. Davon sind 18.704 Personen männlich* und 17.219 Personen weiblich*.

Quelle: Stadt Wien, Wirtschaft, Arbeit Statistik, Stand 01.01.2022

Statistik des BoS 10-Einsatzgebietes		
	W	M
10-15 Jahre	5182	5472
15-19 Jahre	5209	5751
20-24 Jahre	6828	7481
Gesamt	35923	

Gesamtkontakte

Im Vergleich zu 2021 ist die Gesamtbesucher:innenzahl gegenüber dem Vorjahr um rund 16 % zurückgegangen (in absoluten Zahlen sind das 2586 Kontakte).

Im Jahr 2022 hatten wir insgesamt 14.095 Gesamtkontakte an 296 Betriebstagen. Durchschnittlich sind das 48 Kontakte pro Tag.

Im Handlungsfeld Gesundheit und Nachhaltigkeit hatten wir ein Minus von ca. 9 % zu verzeichnen (in absoluten Zahlen sind das 571 Kontakte).

Personen

2022 hatte das Team von Bos 10 zu rund 700 verschiedenen Personen regelmäßig Kontakt. Weitere ca. 500 Personen wurden einmalig bei Aktionen und Veranstaltungen erreicht.

Online Kontakte

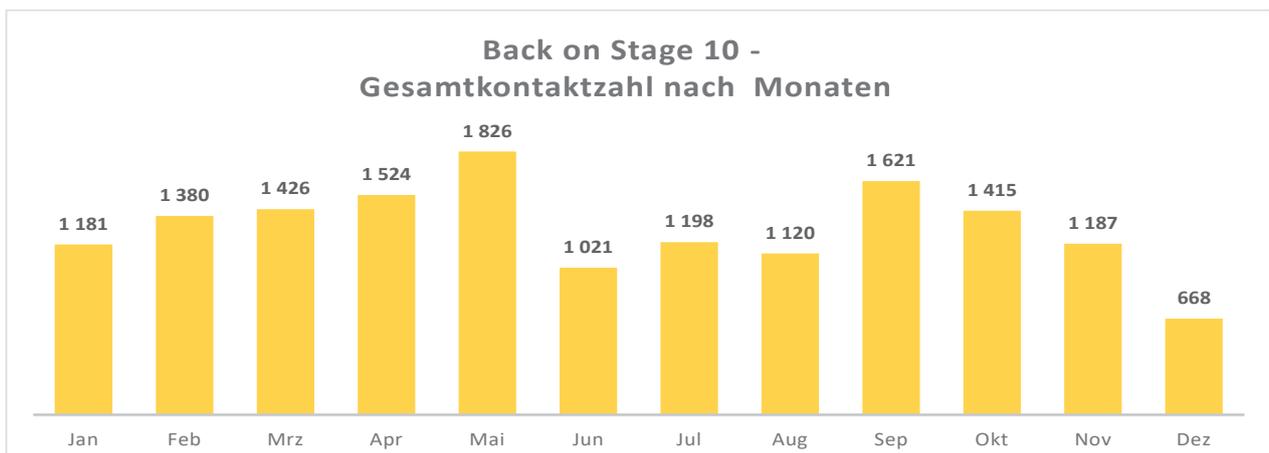
Im Bereich der Online Jugend Arbeit zählten wir eine Steigerung von 54 %. In absoluten Zahlen sind das 970 Kontakte. Bei den Mädchen* war ein Plus von 99 % zu verzeichnen und bei den Burschen* ein Plus von 29 %.

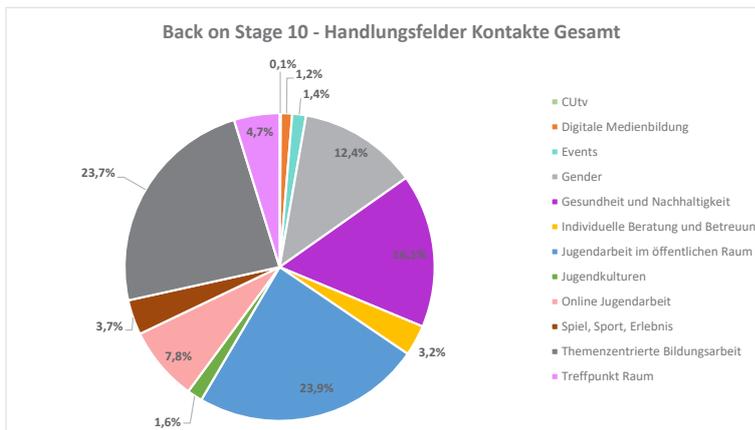
Handlungsfelder

Im Handlungsfeld Themenzentrierte Bildungsarbeit hatten wir ein Plus von 43 % (in absoluten Zahlen sind das 551 Kontakte) sowohl bei Mädchen* als auch bei Burschen* sind die Zahlen gleich geblieben.

Bei der Individuellen Beratung und Betreuung ist die Zahl der Kontakte um 21 % zurückgegangen (in absoluten Zahlen sind das 305 Kontakte). Das kann unter anderem daran liegen dass sich die Themen rund um die Pandemie reduziert haben (z.B Anzeigen).

Während die Anzahl der Beratungen zurück ging, gab es einen Anstieg bei den langfristigen Begleitungen. Zudem konnten viele Beratungen positiv abgeschlossen werden.

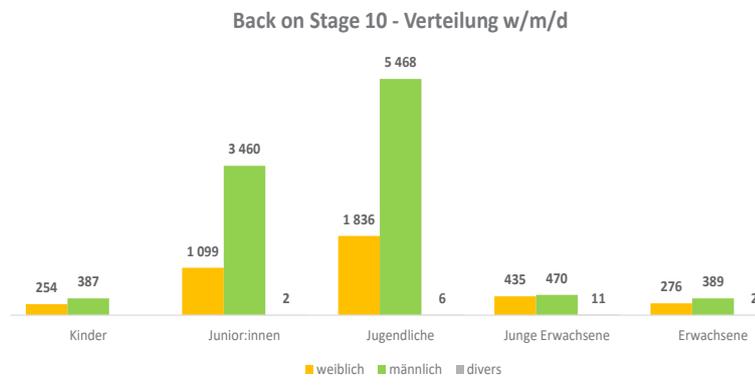




Durch den Umzug in den neuen Standort und vermehrte Indoor-Angebote haben wir teilweise weniger Kontakte im Öffentlichen Raum zu verzeichnen, dafür gab es eine Steigerung der Indoor Kontakte.

Den größten Zuwachs erreichten wir im Handlungsfeld Treffpunkt Raum, wir hatten 137 % Kontakte mehr als im Vorjahr (in absoluten Zahlen sind das 969 Kontakte).

Durch die neuen und größeren Räumlichkeiten stieg die Betreuungsintensität bei Indoorangeboten. Dafür konnten gleichzeitig eine größere Anzahl an Angeboten gesetzt werden. Der größere Personalaufwand wirkt sich dabei auf das Angebot im öffentlichen Raum aus.

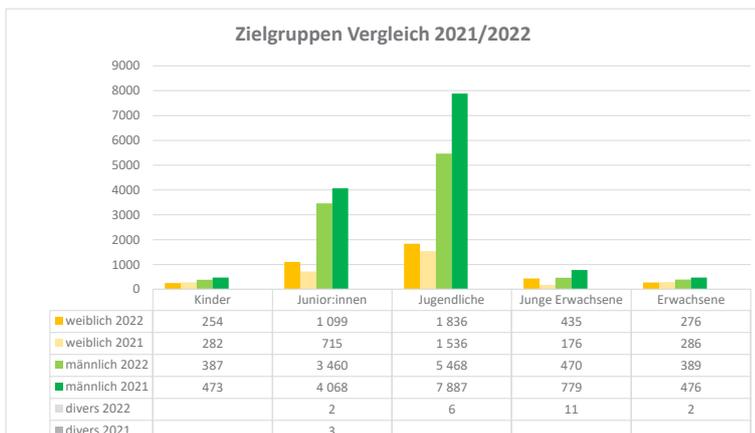


Im Handlungsfeld Jugendarbeit im öffentlichen Raum, hatten wir ein Minus von ca. 37 % zu verzeichnen (in absoluten Zahlen sind das 5034 Kontakte). Davon sind ca. 20 % weiblich* und ca. 41 % männlich*.

Zusätzlich gab es weniger Aktionen im öffentlichen Raum. Langzeitkrankstände beeinflussten ebenfalls die Anzahl der Kontakte.

Als mobile Einrichtung liegt unser Hauptaugenmerk auf Streetwork, die Arbeit im öffentlichen Raum konnte 2022 durchgehend gewährleistet werden.

Dazu kommt, dass einzelne Personen der Zielgruppe Haftstrafen absitzen, wodurch sich Kontakte reduziert haben. Gleichzeitig sind mehr Kontakte im Handlungsfeld Treffpunkt Raum entstanden, u.a. durch den Wegfall spezifischer Corona-Richtlinien und Zugangsbeschränkungen.



Der Kontakt zu der Zielgruppe der 10-14 jährigen hat sich intensiviert, während Kontakte zu Jugendlichen etwas seltener wurden bzw. diese sich weniger im öffentlichen Raum aufgehalten haben. Insgesamt kann von einer Art Generationenwechsel gesprochen werden. Viele ehemalige Kontakte sind jetzt stark eingedeckt mit Lehre / Beruf. Dazu kommt: Kurzarbeitsmodelle sind ausgelaufen, die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist also seltener im öffentlichen Raum, da mehr Zeit an den Arbeitsorten verbracht wird.

Betriebszeiten

Die Teammitglieder von Bos 10 sind von Montag bis Samstag in Innerfavoriten unterwegs und neben der Arbeit im öffentlichen Raum telefonisch oder über die Social-Media-Kanäle (Instagram, Messengerdienste, Facebook) für Terminausmachungen, Anfragen und Anliegen der Zielgruppen erreichbar. Sämtliche Einsatzorte von Bos 10 sind auf der untenstehenden Stadtteilkarte ersichtlich. Die Kernzeiten der Arbeit im öffentlichen Raum sind täglich (außer Donnerstag, an diesem Tag findet am Nachmittag die wöchentliche Teamsitzung statt) zwischen 13:00 und ca. 20:30 Uhr. Saisonal gibt es bei den Arbeitszeiten Verschiebungen, im Sommer z.B. verlagern sich die Arbeitszeiten mehr in die Abendstunden (inkl. Nacht-Streetwork bis 23:30 Uhr) hinein.

Jeden Dienstag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr (im Winter von 16:30 bis 19:30) findet das offene Wohnzimmer bei Bos 10 statt. In dieser Zeit stehen die Büroräume für alle 12-24-jährigen offen - egal ob diese mit Projektideen, Terminwünschen für Ton- und Musikaufnahmen bzw. für Aktionen, Anliegen, Fragen oder dem Wunsch nach individueller Beratung kommen. Am Mittwoch ist der Tag der geschlechtsbezogenen Mädchen*- und Burschen*arbeit, wo die Mitarbeiter:innen in geschlechtsdiversen Subteams auf Streetwork gehen. Außerdem steht den Jugendlichen an den Mittwochabenden ein angemieteter Turnsaal in einer nahegelegenen Schule zur Verfügung.

Die Betriebszeiten von Bos 10 sind 36 Stunden pro Woche.

Montag	(12:30 – 20:00 Uhr)	<i>Streetwork Aktionen Vernetzung</i>
Dienstag	(12:30 – 20:00 Uhr)	<i>Streetwork Offenes Wohnzimmer Projekte & Aktionen Vernetzung</i>
Mittwoch	Winter (12:00 – 21:00 Uhr) Sommer (13:00 – 22:00 Uhr)	<i>Gender - Streetwork Turnsaal Mädchen*wohnzimmer (Mädchen*zone) Vernetzung</i>
Donnerstag	(12:00 – 20:00 Uhr)	<i>Teamsitzung Streetwork Vernetzung</i>
Freitag	Winter (13:30 – 21:00 Uhr) Sommer (14:30 – 22:00 Uhr)	<i>Streetwork Projekte & Aktionen Vernetzung</i>
Samstag	(14:00 – 20:00 Uhr)	<i>Streetwork Projekte & Aktionen Mädchen*wohnzimmer (Mädchen*zone)</i>

Entwicklungen und Sozialraum

Als mobile Einrichtung liegt der Fokus von Back on Stage 10 in der Streetwork in den etwa 30 Parks, Plätzen und belebten Straßen, die sich in Innerfavoriten befinden. Diese werden regelmäßig begangen, wobei neben der Arbeit mit den Zielgruppen auch das Beobachten des Öffentlichen Raumes dazu gehört. Bei Veränderungen oder Beschädigungen von Parkanlagen können wir schnell reagieren und falls nötig, dies an zuständige Vernetzungspartner:innen rückmelden. Die „Sag’s Wien App“ ist weiterhin ein wichtiges Tool, um unbürokratisch auf Mängel im Öffentlichen Raum hinzuweisen. Neben diesem Kerngebiet werden aber noch einige zusätzliche Parks und jugendrelevante Orte, wie beispielsweise der George-Washington-Hof oder die Wienerbergcity, punktuell oder bei Bedarf betreut.

Um effizienter arbeiten zu können, teilen wir das weitreichende Gebiet in West und Ost sowie oben und unten ein, wobei die Favoritenstraße und die Quellenstraße als Teiler gelten. Dies dient einer leichteren Aufteilung der Teams sowie der Evaluierung.

In jedem der vier Gebiete gibt es Parks, die von den Zielgruppen sehr stark frequentiert und dementsprechend häufig bzw. intensiv betreut werden. Parks, welche seitens unserer Zielgruppen seltener besucht sind, werden im Rahmen der Streetwork-Runden gekreuzt aber eher hinsichtlich Veränderungen beobachtet. Die Nutzung ist aber auch Schwankungen unterworfen, je nach Jahreszeit und Wetterlage, Veränderungen bei den Zielgruppen oder Kontrollen durch öffentliche Organe.

Das ganze Jahr war von den Vorbereitungen für die Übersiedlung zum Hebbelplatz geprägt. Hinzu kamen zu Beginn des Jahres noch die Corona-Maßnahmen. Neben der Einteilung in Subteams hatte die Pandemie auch Auswirkungen auf den Sozialraum aber nicht mehr so einschneidend wie die Jahre zuvor.

Während die Renovierung der Parks fortgesetzt wurde, mussten wir auch klare Maßnahmen von Designing out feststellen. Bestimmte Personengruppen sind im Öffentlichen Raum nicht erwünscht und dementsprechend werden verschiedene Elemente im Park wie beispielsweise regendurchlässige Dächer bei Salettl gestaltet. Dies soll ein längeres Verweilen in Parkanlagen verhindern. Davon sind sämtliche Nutzer:innengruppen betroffen und es kommt zu einer Vertreibung unserer Zielgruppen aus dem Öffentlichen Raum.

Der Sozialraum bei der Kretasiedlung war durch die Baustelle geprägt. Durch die baldige Fertigstellung des Baus, verliert der Kretapark seine Abgeschlossenheit, da sowohl das Salettl als auch der Käfig gut einsehbar sind. So geht die wichtige Qualität dieses Freiraumes als Rückzugsort verloren. Städteplanerisch entwickelt sich die Siedlung rund um die Ankerbrotfabrik weiter. Die letzte G’stettn muss einem zusätzlichen Komplex bestehend aus Geschäften, Smartwohnungen und einem Wohnheim weichen. Es gab erhöhte Bereitschaft nach einem Fußballspiel, bei dem mehrere, möglicherweise konkurrierende Fanzüge erwartet wurden.

Unbedingt zu erwähnen ist auch der Einfluss des Krieges in der Ukraine. Am Hauptbahnhof wurde von verschiedenen Hilfsorganisationen eine Erstversorgung für Geflüchtete eingerichtet. Speziell während der intensivsten Phase kam es zu einer Verdrängung der üblichen Nutzer:innengruppen und wir trafen trotz regelmäßiger Streetwork kaum bekannte Jugendliche an.

Durch die Errichtung einer Schutzzone am Keplerplatz verlagerten sich die entsprechenden Nutzer:innen Richtung Reumannplatz und es kam dort zu einem erhöhten Konfliktpotential.

Zielgruppen, Entwicklungen und Veränderung

Eine beobachtbare Veränderung im öffentlichen Raum ist ein Wechsel von Zielgruppe in andere Parks. Durch einen Generationenwechsel, bei dem ältere Jugendliche neue Orte für sich entdecken unter anderem aufgrund von veränderten Lebensverhältnissen, orientiert sich jüngere Zielgruppe an neuen möglichen Orten. Im Moment ist dies vor allem im Belgrad-, Wieland- und Antonspark zu beobachten. Zudem verringert sich dadurch der Kontakt zu älteren Jugendlichen, die langsam aus unseren Angeboten rauswachsen. Dieser sich alle paar Jahre wiederholende Vorgang braucht eine Übergangsphase, um dieselben intensiven Beziehungen zur Zielgruppe herzustellen, wie bei den Vorgänger:innen.

Durch die Eröffnung der Mädchen*zone im September war hier vor allem ein Fokus auf jene Zielgruppe und bei der Mobilen Jugendarbeit wurde ein starker Fokus auf Mädchen* und junge Frauen* gesetzt, um auf die neuen Angebote aufmerksam zu machen. Dies war jedoch nicht nur Thema bei Mädchen*, sondern für alle Jugendlichen. Mit Burschen* gab es viele Gespräche darüber, warum es notwendig ist eigene Mädchen*räume zu etablieren. Diese werden häufig gut und reflektiert aufgenommen.

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen durch die internationalen Maßnahmen gegen Russland, trifft auch unsere Zielgruppe intensiv. Ängste und Fragen zu Krieg kommen auf. Aber auch in der Vergangenheit oder familiär Erlebtes kommt hoch. Besonders in Kriegsgebieten geborene Zielgruppe oder jene, deren Eltern geflohen sind, beschäftigt die Situation auf einer anderen Ebene. Hinzu kommen noch massive finanzielle Engpässe aufgrund der Inflation – Geld, leistbares und zumutbares Wohnen sowie steigende Energiekosten und die Deckung der Grundbedürfnisse ist ein großes Thema. Die Folgen der beschriebenen Rahmenbedingungen können zu Schulden, psychosozialen Problemlagen wie Depressionen, Angstzuständen, Aggressionen, Rückzug, etc. führen. Hier hat das Team von Back On Stage 10 versucht, mit unterstützenden Angeboten entgegenzuwirken. Die mangelnde Sichtbarkeit queerer Jugendlicher im öffentlichen Raum setzt sich weiterhin fort. Wir versuchen dem mit unterschiedlichen Maßnahmen wie beispielsweise Gender-Streetwork entgegenzutreten und bei Veranstaltungen und generell im Öffentlichen Raum mittels Regenbogen-T-Shirts oder anderen Symbolen auf das Thema zu verweisen.

Beim Projekt YUS „Youth in Urban Space“ hat neben Erhebungen mit der Zielgruppe auch ein Austausch von Teilnehmer:innen und pädagogischem Personal innerhalb der EU stattgefunden. So gab es Treffen bzw. Job-Shadowing in Mailand, Helsinki und Wien.

Zuletzt soll noch erwähnt werden, dass es wieder Streetwork-Runden in der Nacht gab. Dabei ergeben sich oft feine und persönlichere Gespräche, weil die Dunkelheit eine gewisse Anonymität oder auch Sicherheit vermittelt.



Struktur, Entwicklung und Veränderungen

Personell und räumlich hat sich in diesem Jahr einiges verändert. Der Umzug in eine neue und größere Einrichtung am Hebbelplatz spielt hier eine tragende Rolle. Am 30. September wurden dann das 30-jährige Bestehen von BOS10 gemeinsam mit der Eröffnung des neuen Standorts und der Mädchen*zone fulminant gefeiert. Mit Lea und Shenja durften wir neue Kolleg*innen in unserem Team begrüßen während wir uns von Merivan verabschieden mussten, da sie die Leitung der Einrichtung „Mobile Jugendarbeit Donaufeld“ übernahm. Ebenfalls freuen wir uns über Senada als zusätzliche Reinigungskraft.

Die Erweiterung unseres Teams um zwei Personen sowie die Kolleg:innen Selda und Milica, die von Mai bis September mit Check den Park sich ganz großartig um die jüngere Zielgruppe kümmerten, stellte uns strukturell und logistisch vor eine Herausforderung. Die neue Einrichtung wird hier aber bessere Möglichkeiten bieten. Ebenfalls braucht es neue Überlegungen zu den Indoor-Betrieben bezüglich des Betreuungsschlüssels und eine Klausur wurde abgehalten, um inhaltliche Überlegungen zu den verschiedenen Angeboten der Mädchen*zone festzuhalten.

Vorschau 2023

Der Blick ins nächste Jahr wird weiter einige Veränderungen und Anpassungen in der neuen Einrichtung mit sich bringen. Der kommende Jahresschwerpunkt „Ich. Du. Wir“ wird im nächsten Jahr anlaufen und sich inhaltlich auf unsere Planung auswirken. Auch die politische Situation wird uns weiterhin beschäftigen – Teuerungen, Mieterhöhungen, Betriebskostenerhöhungen werden die Zielgruppe maßgeblich beeinflussen und in ihren Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe einschränken. Insofern sind Arbeitsschwerpunkte zu den Themen Armut und Arbeit, die wir uns gesetzt haben, von dringender Notwendigkeit. Dennoch sind wir bemüht uns auf vorhandene Ressourcen der Jugendlichen zu konzentrieren und sie in der Erweiterung ihrer Handlungsspielräume zu empoweren. Nicht zuletzt möchten wir auch neue Ideen bezüglich der Nutzung unserer Social Media Kanäle umsetzen.

Vorstellung des Teams

Lea Palzinsky, Jugendarbeiterin
30 Stunden

Mäx Lauscher, Mag.^a Phil.
36 Stunden

Rick Reuther, BA Sprachkunst
36 Stunden

Shenja Danz, BA Soziale Arbeit, MA
30 Stunden

Özlem Durak, BA Soziale Arbeit
36 Stunden

Merivan Kar, BA Soziale Arbeit
36 Stunden

Ines Pazdera, BA Bildungswissenschaft
36 Stunden

Erdal Sönmez, Einrichtungsleitung
37 Stunden,

Zafer Alakus, Jugendarbeiter
34 Stunden

Emad Elmunajid Petrovic, Jugendarbeiter (nicht im Bild)
36 Stunden

Gabriele Fischer, Raumpflegerin, (nicht im Bild)
25 Stunden

Senada Jovanovic, Raumpflegerin, (nicht im Bild)
10 Stunden



Beispiele aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette

*Eröffnungsfeier neue Einrichtung, 30 Jahre Back on Stage 10, Eröffnungsfeier Mädchen*zone (MZO)*

Am 30.9.2022 haben wir die Eröffnung unserer neuen Einrichtung am Hebbelplatz, die Eröffnung der Mädchen*zone sowie 30 Jahre Back on Stage 10 gefeiert. Die zahlreichen Besucher:innen (Zielgruppe, Anrainer:innen, Vernetzungspartner:innen und Vereinskolleg:innen und andere Interessierte) konnten dabei unsere neue Einrichtung und uns kennenlernen. Es gab an diesem Tag u.a. von der Zielgruppe selbst entwickelte und gemixte alkoholfreie Cocktails, den Auftritt einer Mädchen*tanzgruppe, Snacks, verschiedene Stationen wie lustiges Schminken, Verkleiden und Polaroidfotos für Besucher:innen, Fotowände und Videos zur Geschichte von BoS 10 und interessante Redebeiträge durch die Geschäftsführung des Vereins sowie politische Stakeholder:innen, welche von einer Jugendlichen unserer Zielgruppe großartig moderiert wurden. Ein unvergesslicher Tag!

Angestrebte Wirkungen:

- Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.
- Ermöglicht Spaß und Lebensfreude.
- Fördert, dass Jugendliche als gesellschaftlich relevante Gruppe wahrgenommen und anerkannt sowie deren Partizipation, politische Mitbestimmung und öffentliche Einflussnahme gestärkt werden.
- Leistet Beiträge, Freiräume, Jugendräume und öffentliche Räume altersadäquat, barrierefrei und unabhängig von der sozioökonomischen Lage zugänglich zu machen.
- regt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen an.

Ergebnisse:

- Moderation, Tanzgruppe, Cocktails und weitere Mitarbeit durch die Zielgruppe
- Die Zielgruppe, Anrainer:innen und Vernetzungspartner:innen lernen die neue Einrichtung, MZO und Back on Stage 10 kennen
- Die Zielgruppe nutzt zum ersten Mal die verschiedenen Räume der Einrichtung
- Anrainer:innen, Vernetzungspartner:innen, Jugendliche und Politiker:innen lernen sich kennen
- Berichterstattung auf Social Media und in klassischen Medien

Durchgeführte Aktivität:

- Eröffnungsfeier neue Einrichtung
- Feier 30 Jahre Back on Stage 10
- Eröffnungsfeier Mädchen*zone

Erreichter Output:

- 110 Teenies (davon 70 weiblich*)
- 90 Jugendliche (davon 40 weibliche*)
- 30 Junge Erwachsene (davon 20 weiblich*)
- 40 Kinder
- 35 Erwachsene
- Kontakt mit zahlreichen Vernetzungspartner:innen



Strukturelle und Methodische Input:

- Alle Mitarbeiter:innen von BoS10 + VJZ Arbeitsteam in der Planung
- Alle Mitarbeiter:innen von BoS10 + zwei Kolleg:innen von BoS 5 + ein Kollege von Arthaberbad + Organisationsteam der VJZ für die Durchführung
- Zur Verfügungstellung von finanziellen Ressourcen
- Diverses Equipment und Verpflegung

Pride Month

Im Rahmen des Pride Month fanden auch dieses Jahr mehrere Aktionen zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt statt. Auch wenn wir bei BoS 10 diese Inhalte regelmäßig besprechen, ist es immer wieder spannend, einen besonderen Fokus darauf zu legen.

Insgesamt fanden drei Themen-Wohnzimmer statt, zwei davon waren genderspezifisch um mit Burschen* und Mädchen* gut arbeiten zu können. Im Mittelpunkt stand dabei ein Kahoot Quiz, um die Zielgruppe inhaltlich an die Materie heranzuführen. Die spielerische Form ist dabei von Vorteil und weckt meist das Interesse der Jugendlichen. So konnten im Anschluss offene Fragen genauso besprochen werden, wie Überraschendes und Berührendes. Es gab einen Austausch zu (persönlichen) Betroffenheiten, zu Erfahrungen mit unterschiedlichen Arten von Diskriminierung, zu rechtlichen Aspekten wie auch zu szenespezifischen Informationen. Größtenteils konnten wir dabei einen sehr respektvollen und neugierigen Diskurs beobachten. Schön war auch die Teilnahme von etwa 40 Jugendlichen an einem Online Quiz auf Instagram.

Weiters wollten wir mit Jugendlichen zur Regenbogenparade gehen, allerdings kam es zu Absagen im letzten Moment und so war nur ein:e Kolleg:in vor Ort, die auch bei der Organisation involviert war. Den ganzen Tag über war die Stimmung hervorragend und es waren sowohl bekannte Gesichter zu sehen als auch neue Zielgruppe. Dabei folgten dem VJZ-Wagen extrem viele Menschen, weil die Musik sehr abwechslungsreich war und gut ankam, was besonders für die jugendlichen DJs sehr fein war.

Angestrebte Wirkungen:

- Es bewirkt, dass Vielfalt als Ressource wahrgenommen wird, ebenso wie die Verschiedenartigkeit von Menschen, deren Lebensentwürfe und individuelle Ausdrucksformen anerkannt werden.
- Es wirkt inklusionsfördernd und leistet damit einen Beitrag zu einer offenen Gesellschaft unter Achtung der allgemeinen Menschenrechte.
- Es unterstützt Jugendliche dabei, zu einer selbstbestimmten Rollenidentität abseits von stereotypen Erwartungen zu finden.
- Es fördert Zivilcourage, Solidarität, Empathie und Demokratiebewusstsein.
- Es stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.
- Es bewirkt, dass Vielfalt als Ressource wahrgenommen und die Verschiedenartigkeit von Menschen, deren Lebensentwürfen und individuellen Ausdrucksformen anerkannt wird

Ergebnisse:

- Austausch über Erfahrungen mit unterschiedlichen Formen von Diskriminierung
- Sensibilisierung des Themas bei der Zielgruppe, Aufbrechen von Vorurteilen durch sachliche Informationen
- Auseinandersetzung mit Begriffen und Konzepten von LGBTIQ+
- Auseinandersetzung mit Bedeutung von Schimpfwörtern und die Verwendung in bestimmten Kontexten
- Eigenes Handeln und Zugänge werden reflektiert.
- Das Kennenlernen anderer Lebensentwürfe hilft, starre Denkmuster aufzuweichen und Respekt für die Menschen hinter diesen Entwürfen zu entwickeln bzw. sie in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zu achten.

Erreichter Output:

- 1 offenes Wohnzimmer (16), 1 Burschen*wohnzimmer (14) und 1 Mädchen*wohnzimmer (5) => 35 Teilnehmende
- Online Quiz, wo etwa 40 Jugendliche mitgemacht haben.
- Durchgeführte Aktivität: Pride Month

Strukturelle und Methodische Input

- 2 Mitarbeiter:innen in der Planung
- 2-4 Mitarbeiter:innen in der Durchführung
- Zur Verfügungstellung von finanziellen Ressourcen
- Diverses Equipment und Verpflegung



Mädchen*Zone

Am 30. September 2022 haben wir die neue Mädchen*zone als Projekt von Back on Stage 10 eröffnet. Diese ist ein safer space und bietet einen geschützten Rahmen für Mädchen* und junge Frauen* und alle, die sich als solche definieren. Erreicht werden Zielgruppen zwischen 10 - 25 Jahren, diversen Lebenswelten und sozialen Hintergründen. Die Mädchen*zone wird für Beratungen, gemeinsame Aktivitäten, spezielle Anfragen und Gruppenaktivitäten genutzt. Sie hat einen eigenen Eingang über den Garten und kann so unabhängig vom BOS 10 Betrieb besucht werden. Die Mädchen*zone ist als mädchen*spezifisches Angebot von Back on Stage 10 zu verstehen, somit liegt der Hauptfokus auf der Arbeit im öffentlichen Raum und der mobilen Jugendarbeit.



Streetwork

Im Rahmen der Mädchen*zone findet Streetwork mit besonderem Fokus auf Mädchen* und Gender Arbeit im öffentlichen Raum statt. Von Montag bis Samstag sind wir als Team der Mädchen*zone unterwegs, um gezielt Mädchen* und junge Frauen* zu erreichen. Mit dem Angebot der Mädchen*zone wird der bereits bestehende Fokus der Gender Streetwork von BOS10 erweitert und auf die ganze Woche ausgebaut.

Zu beobachten ist, dass ab einem bestimmten Alter Mädchen* vermehrt aus dem öffentlichen Raum verschwinden. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich. Zum einen müssen sie reproduktive Tätigkeiten in der Familie übernehmen und sind somit mehr an den Haushalt gebunden, zum anderen werden sie durch Burschen* immer wieder aus dem öffentlichen Raum vertrieben. Dazu kommt noch, dass urbane Räume oftmals so gestaltet sind, dass sie für Zielgruppe nicht einladend sind und eine hohe soziale Kontrolle aufweisen, sodass vor allem Mädchen* diese nicht nutzen. Besonders im Winter ist zu beobachten, dass sich Mädchen* und junge Frauen weniger im öffentlichen Raum aufhalten, da es früh dunkel wird.



Zielgruppe

Zur Zielgruppe der Mädchen*zone gehören Mädchen* und junge Frauen* im Alter von 10-25 Jahren, die im 10. Bezirk wohnen oder ihre Freizeit dort verbringen. In der MZO sind alle Personen willkommen, die sich als Mädchen* oder junge Frauen* definieren.

Bedarfserhebung zum öffentlichen Raum

Durch Streetworken, Schulbesuche und Social Media konnte viel Werbung für die neue Mädchen*zone gemacht werden. Mittels einer Bedarfserhebung, die wir in Schulen, im Betrieb und auf Social Media durchgeführt haben, konnte besser evaluiert werden, wann und welche Angebote gesetzt werden sollen. Dabei hat sich gezeigt, dass Wohnzimmer sowohl am Samstag als auch am Mittwoch für die Zielgruppe gut passend sind. Für den Anfang haben wir uns daher entschieden, zweimal die Woche Wohnzimmer anzubieten. Zum einen, weil im Winter die Indoor Angebote recht viel von der ZG genutzt werden und zum anderen, um möglichst viel ZG aus der alten Einrichtung mitzunehmen und an den vorherigen Mittwoch Termin anzuknüpfen.

Die Befragung ist jedoch noch nicht abgeschlossen, wir befinden uns im ständigen Austausch mit der Zielgruppe über ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen, insbesondere im Kontext öffentlicher Raum. Außerdem haben wir bereits Schulen im Bezirk um Termine angefragt, um unser Angebot weiter vorstellen und die Befragung vorantreiben zu können.



Angebote

Die Mädchen*zone wird für Beratungen, gemeinsame Aktivitäten, spezielle Anfragen und Gruppenaktivitäten genutzt. Neben den Wohnzimmern und dem Streetworken wurden auch Ausflüge in einem partizipativen Vorgang mit der Zielgruppe geplant und durchgeführt. Beispielsweise waren wir im Prater und haben an der Girls* Night Out teilgenommen. Weiterhin war die Aidshilfe für einen sexualpädagogischen Workshop da und in Kooperation mit der Agenda Favoriten wurde ein Boxworkshop veranstaltet. Während der offenen Betriebe sind Karaoke singen, Henna Tattoos und Wuzzeln besonders beliebte Aktivitäten. Zusätzlich werden Beratungsangebote oft genutzt wobei Themen rund um Wohnen, Grundsicherung, Ausbildung und Beruf im Vordergrund stehen.

Team

Während des Aufbaus der Mädchen*zone übernahmen überwiegend die FLINTA (Frauen, Lesben, inter-, nicht-binäre-, trans- und agender Personen) Personen des Teams die Verantwortung für dieses Angebot. Wir verstehen uns aber als genderdiverses Team in dem jede Person Verantwortung für eine genderreflektierte Arbeit mit Jugendlichen trägt. In unserem Team ist gendersensibles Arbeiten Teil unserer Grundhaltung, jede Person übernimmt Verantwortung und es ist Querschnittsthema unserer Arbeit.

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Angebots werden wir unsere Präsenz im öffentlichen Raum intensivieren. Es wird ein fixes Indoor Angebot in der Mädchen*zone am Mittwoch geben, die MZO wird den Mädchen* und jungen Frauen* jedoch auch an anderen Tagen zur Verfügung stehen. Als weitere Angebote sind unter anderem die Teilnahme am Frauenlauf, der Regenbogenparade sowie eine Kooperation mit Orient Express geplant, genauso wie Besuche in der Sporthalle, Ausflüge und Turniere.



Check den Park - Parkbetreuung 2022



2022 gab es ein ganz neues Check den Park-Team. Beide Dienstposten wurden daher mit Februar 2022 neu ausgeschrieben. Nach einer mehrwöchigen Bewerbungsphase, in der mit einer Reihe von Interessierten Vorstellungsgespräche geführt wurden, entschied sich die Leitung und das Team von Back on Stage 10 schlussendlich für Milica Martinovic und Selda Kalsen Güzel. Beide konnten schon Vorerfahrungen in der Arbeit mit jungen Menschen vorweisen.

In den ersten Tagen der Check den Park-Saison wurden die neuen Kolleg:innen von Mitarbeiter:innen der Mobilen Jugendarbeit begleitet, in die Gegebenheiten der künftigen, sehr weitläufigen, Einsatzgebiete eingeführt und den Parknutzer:innen, von denen viele Back on Stage 10 schon lange bekannt sind, vorgestellt. Nach dieser kurzen Einschulungszeit und dem Kennenlernen der beiden Einsatzorte für die nächsten sechs Monate, überlegte sich das Check den Park-Team einen groben Programmablauf für die ersten Wochen.

Das Check den Park-Team war im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Oktober im Einsatz. Die Arbeitstage waren jede Woche von Dienstag bis Samstag, in der Kernzeit von 16:00 bis 20:00 Uhr. An den Donnerstagen nahmen die Kolleg:innen außerdem noch zwei Stunden an der wöchentlichen Teamsitzung von Back on Stage 10 teil.

Kreuztabelle

Ebene
Einrichtung
Zeitraum

Einrichtung
Check den Park 10
Zeitraum
01.01.2022 - 31.12.2022

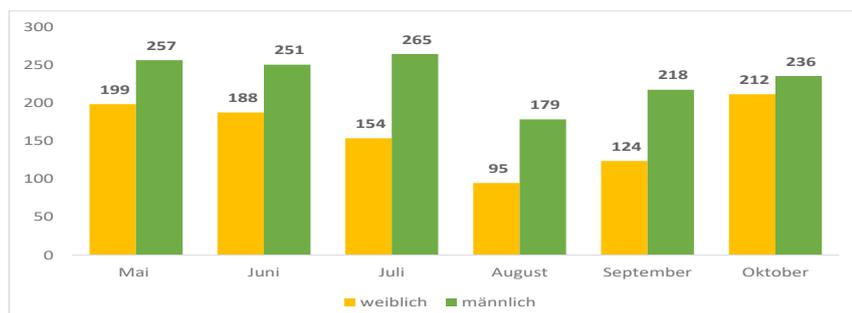
Zielgruppen	weiblich			männlich			Gesamt	Betriebstage \emptyset^*	
	Kontakte	BT	\emptyset^*	Kontakte	BT	\emptyset^*			
1100 - Check den Park 10									
Kinder	483	86	6	615	90	7	1 098	93	12
Junior:innen	229	59	4	447	85	5	676	87	8
Jugendliche	141	46	3	219	51	4	360	63	6
Junge Erwachsene	7	2	4	46	18	3	53	18	3
Erwachsene	112	43	3	79	41	2	191	56	3
Zielgruppen	972	92	11	1 406	94	15	2 378	94	25
Gesamt 1100 - Check den Park 10	972	92	11	1 406	94	15	2 378	94	25

Check den Park 10

2022

Verein Wiener Jugendzentren

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamt
Gesamt	456	439	419	274	342	448	2 378
weiblich	199	188	154	95	124	212	972
männlich	257	251	265	179	218	236	1 406





Dienstag, Donnerstag und Samstag wurden der Kretapark und die Innenhöfe der Wohnhausanlage Ankerbrotsiedlung bespielt, Mittwoch und Freitag war das Team in Monte Laa. Im Hochsommer veränderte sich die Angebotszeit von 16:00 bis 20:00 auf 17:00 bis 21:00 Uhr weil die Zielgruppen erst später draußen unterwegs waren.

Die Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von Check den Park sind 6 bis 14-jährigen Mädchen* und Burschen*, die ihre Freizeit im Kretapark bzw. in Monte Laa verbringen. In der Saison 2022 waren es vor allem die 6-14-Jährigen, die die Angebote des Teams mit Begeisterung angenommen haben. Die 15-18-Jährigen hingegen waren eher selten anzutreffen bzw. zwar regelmäßig interessierte Zuschauer:innen, aber nur gelegentlich aktive Teilnehmer:innen am Programm. Im Kretapark war die altersmäßige Streuung (von Kindern bis Erwachsene) generell wesentlich größer als in Monte Laa. In Monte Laa war die Hauptzielgruppe von 8-14-Jahren.

Statistik

Im Vergleich zur CdP-Saison 2021 gab es sowohl im Einsatzgebiet Kretapark/ Ankerbrotsiedlung als auch in Monte Laa sowie dem alternativ bespielten Alfred Böhm Park Rückgänge bei den erreichten Kindern, Teenies und Jugendlichen. Ein Grund für den Rückgang war, dass es - auch wenn der Sommer im Allgemeinen als sehr heiß empfunden wurde es 2022 insgesamt mehr Schlechtwettertage als 2021 gegeben hat.

Zeitreihen

Ebene
Einrichtung
Zeitraum
Detailgrad
Intervall

Einrichtung
Check den Park 10
Zeitraum
01.01.2022 - 31.12.2022
Zielgruppe
Monat

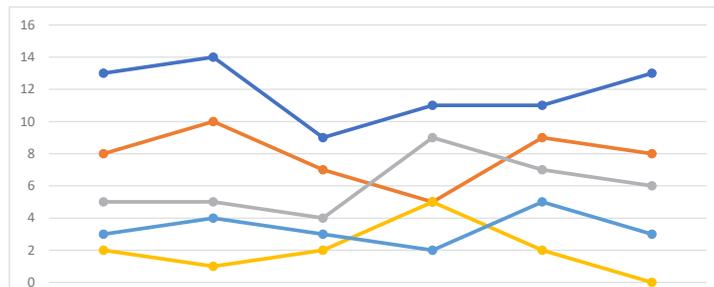
Einrichtung - Kontakte	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Ok	Nov	Dez	Summe
1100 - Check den Park 10													
Kinder					101	90	72	42	50	128			483
Junior:innen					63	53	29	8	25	51			229
Jugendliche					28	26	24	29	23	11			141
Junge Erwachsene								7					7
Erwachsene					7	19	29	9	26	22			112
Zielgruppen weiblich					199	188	154	95	124	212			972
Kinder					147	114	108	68	80	98			615
Junior:innen					68	80	96	44	75	84			447
Jugendliche					31	34	29	40	40	45			219
Junge Erwachsene					4	1	14	18	9				46
Erwachsene					7	22	18	9	14	9			79
Zielgruppen männlich					257	251	265	179	218	236			1 406
Kinder					248	204	180	110	130	226			1 098
Junior:innen					131	133	125	52	100	135			676
Jugendliche					59	60	53	69	63	56			360
Junge Erwachsene					4	1	14	25	9				53
Erwachsene					14	41	47	18	40	31			191
Zielgruppen					456	439	419	274	342	448			2 378
Gesamtsumme					456	439	419	274	342	448			2 378

In Monte Laa war das Interesse an den Check den Park-Angeboten in den letzten Jahren speziell in den Ferienmonaten gering. Heuer hielten sich erstmals auch in den Ferien und trotz der Hitze mehr weibliche* Jugendliche und weibliche* Teenies in Monte Laa auf als in der Vergangenheit. Und durch den zweiten Ort, an dem Kinder und Teenies regelmäßig angetroffen wurden, konnte eine bis dato ganz unbekannte Gruppe auf die Angebote aufmerksam gemacht werden.

Beim ersten Fußballturnier dieser Saison wurde das Check den Park-Team noch von Back on Stage 10 unterstützt, das zweite Turnier organisierte Check den Park gemeinsam mit vielen Teenies allein. Wir haben eine ganze Reihe von Aktionen im Jahr 2022 vorzuweisen. Wasserschlachten, Picknick, Säubern der Freiflächen, Fußballturnier, Seil springen, Tischtennisturnier, Stressbälle basteln waren die Aktionen, die wir in den 6 Monaten angeboten haben, manche Aktionen sogar zweimal.

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamt
Kinder	13	14	9	11	11	13	12
Junior:innen	8	10	7	5	9	8	8
Jugendliche	5	5	4	9	7	6	6
Junge Erwachsene	2	1	2	5	2	0	3
Erwachsene	3	4	3	2	5	3	3
Gesamt	24	27	22	27	29	25	25

Gesamt Økontakte pro
Betriebstag



Aktivitäten

Ebene	Einrichtung
Einrichtung	Check den Park 10
Zeitraum	01.01.2022 - 31.12.2022
Reihenfolge	Aktivität

Einrichtung	Aktivität	weiblich	männlich	Gesamtkontakte	Betriebstage
1100 - Check den Park 10	Kretapark	593	927	1 520	54
	Kretapark/Monte laa/Alfred Böhm Park	18	32	50	2
	Monte Laa Park	312	355	667	29
	Monte Laa Park / Alfred Böhm Park	8	10	18	1
	Monte Laa Park/ Alfred Böhm Park	4	1	5	1
	Monte Laa Park/ Kretapark	10	23	33	1
	Monte Laa Park/Alfred Böhm Park	1	13	14	1
	Monte Laa Park/Alfred Böhm Park	26	45	71	5
	Gesamt 1100 - Check den Park 10	972	1 406	2 378	94

Back on Stage 10, Mobile Jugendarbeit in Favoriten

1100 Wien, Hebbelplatz 3/10

Tel.: 01/606 62 52

E-Mail: bos10@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at/standorte/bos10



www.facebook.com/Back on Stage 10



<https://www.instagram.com/backonstage10/>

